



### Daseinsvorsorge & Gemeinwesen

- ...
- ...
- ...

### Siedlungsstrukturen & Städtebau

- ...
- ...
- ...

### Landschaft & Grünraum

- ...
- ...
- ...

### Verkehr & Mobilität

- ...
- ...
- ...

## Dokumentation der Gesprächsrunden

## 2. Planwerkstatt zur Leitbildentwicklung

am 28. Mai 2021 digital als Videokonferenz





# Gesprächsrunden **Siedlungsstrukturen & Städtebau**

## Moderation

**Miller Stevens**, Büro Stadt-Land-Fluss, Berlin

## Co-Moderation

**Viola Weinhold**, Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt

## Experte

**Sebastian Pfeiffer**, Gesellschaft der Stadt Leipzig zur Erschließung, Entwicklung und Sanierung von Baugebieten mbH



# Entwurfsstand der Vision, Entwicklungsziele und Leitlinien, die Ausgangspunkt der Gespräche zum Handlungsfeld waren

Handlungsfeld

## Siedlungsstrukturen & Städtebau

Vision

**Knautkleeberg-Knauthain - zukunftsorientiert und vielfältig, beidseitig ein gutes Ganzes!**

2. Entwicklungsziel

## Zukunftsgewandter Wohnort mit hoher städtebaulicher und nachhaltiger Qualität

Leitlinien a.

**Wohnen in historischer Ortslage** - Bestand aufwerten und mit qualitätsvoller Architektur und Freiraumgestaltung behutsam nachverdichten

b.

**Wohnen an der Landschaft** - Siedlungsstruktur mit starkem Naturraumbezug und hohem Durchgrünungsgrad bewahren und behutsam ergänzen; Übergangsbereiche zwischen der Landschaft und den Wohngebieten sensibel gestalten

c.

**Vorstädtische Dichte** - Unterscheidung von Flächen in- und außerhalb des Einzugsgebietes des ÖPNV und deren Qualifizierung bezüglich der Städtebautypologie; Barrierefreie Wohnangebote in zentraler Lage mitdenken

d.

**Vielfältige Wohnangebote** - Unterschiedliche Gebäudetypologien i.V.m. neuen Wohn- Finanzierungskonzepten für vielfältige Wohnansprüche; kooperative Bauprojekte und bezahlbares Wohnen

e.

**Erneuerbare und alternative Energieformen** - im Neubau und Bestand auf Quartiers- und Gebäudeebene mit hohen Energie-effizienzstandards favorisieren; Klimaangepasstes und wassersensibles Bauen

f.

**Zukunftsorientierte Flächenentwicklung** - Gestaltung der Flächen mit hoher Qualität und Nutzungsvielfalt

1. Entwicklungsziel

## Wahrung und Weiterentwicklung der strukturellen Vielfalt des Ortsteils

Leitlinien a.

**Ortsbild** unter Berücksichtigung von prägenden Identitäten erhalten und qualifizieren, mit angemessenen Gebäudetypen und Bebauungsdichten je nach Standort weiterentwickeln

b.

**Öffentlichen Raum** als multifunktionalen Begegnungsraum qualifizieren, seine Nutzbarkeit sichern und Aufenthaltsqualität erhöhen

c.

**Ortsteilzentren** für vielfältige Nutzungen ermöglichen und weiterentwickeln

d.

**Doppelte Innenentwicklung und ressourcenschonende Flächennutzung** - zukünftige Baulandentwicklung mit Qualifizierung bestehender Grünflächen

e.

**Neue Nachbarschaften** bei Neubauprojekten für alle Generationen mit Beteiligung und Akzeptanz baulich- räumlich entwickeln (Stichwort: Energiegemeinschaft)

## 1. Entwicklungsziel

# Wahrung und Weiterentwicklung der strukturellen Vielfalt des Ortsteils

### zur Leitlinie **Ortsbild erhalten/qualifizieren:**

- Weitere Verdichtung im Bestand positiv, da flächensparend
- Jedoch Entwicklung von Einzelflächen steuern (z.B. Rehbacher Straße: große Fläche wenig Häuser), Bauleitplanung!
- Wo könnte man überhaupt noch verdichten? Flächen sind nicht da

### zum Ziel **Doppelte Innenentwicklung in der Baulandentwicklung als Prinzip**

- Neue Gebäude müssen den Frischluft/Kaltluftfluss sichern und nicht als Barriere wirken
- Ökologischer Städtebau ist wichtig, Knauthain-Knautkleeberg als Modellquartier in dieser Frage vorstellbar?

### zum Ziel **Neue Nachbarschaften fördern**

- generationenübergreifende Wohnformen sind wünschenswert (siehe auch unten, „vielfältige Wohnangebote“)

### zum Ziel **Ortsteilzentren mit vielfältigen Nutzungen entwickeln**

- Ist die Fläche des potenziellen Stadtteilzentrums schon eigentumsrechtlich gesichert (städtisches Eigentum)? Andernfalls sind alle Ideen unrealistisch.



### zur Leitlinie **Historische Ortslagen sichern:**

- Vielfältigkeit des Bestandes im Städtebau wird positiv empfunden
- Sorge vor Monotonie bei der Entwicklung neuer Gebiete

### zur Leitlinie **Wohnen an der Landschaft**

- grüne Finger eigentlich für Landwirtschaft ungeeignet, weil zu schmal, d.h. hier ist Einfamilienhausbau sinnvoll
- Entgegnung Landwirt: Flächen haben hohe Qualität
- Grüne Finger sind wichtige Frischluftschneisen

### zur Leitlinie **Vorstädtische Dichte definieren**

- Es ist wichtig, sich über Dichten/Höhen zu verständigen denn:
  - 4 Geschosse sind eigentlich zu viel für vorstädtische Lagen
  - der ländliche Charakter soll gehalten werden: Nur max. 2 Geschosse.

### zur Leitlinie **Erneuerbare und alternative Energieformen forcieren**

- Wie können alte „Heizsysteme“ (Öl) für mehrere Haushalte gleichzeitig auf Geothermie/ Blockheizkraftwerke umgestellt werden?

### zur Leitlinie **Vielfältige Wohnangebote bereithalten**

- Mehrgenerationen-Wohnen beachten

### zur Leitlinie **Vielfältige und qualitätsvolle Flächenentwicklung**

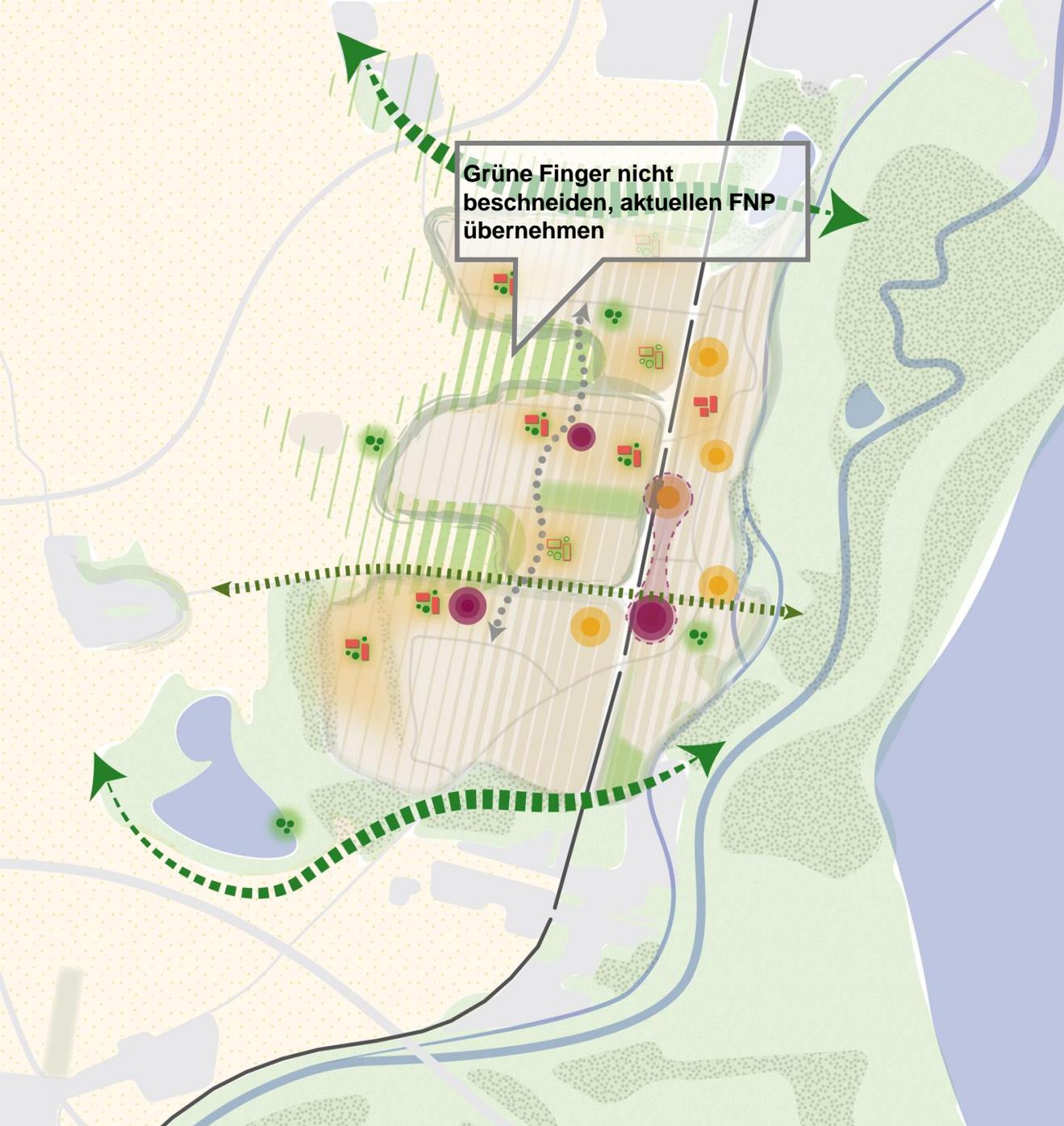
- keine monotonen Neubaugebiete entwickeln, Vielfältigkeit der Haustypen
- grüne Finger in Neubaugebieten sind wichtig
- Wie lassen sich grüne Vorgärten sichern bzw. Schottergärten verhindern?
- Wie können qualitätsvolle Gebäudetypen gesichert werden?



## Themenspeicher

- Wachstum wird teilweise kritisch gesehen, weil man ländlich wohnen möchte, unverbaute Blicke sollen erhalten bleiben
- Entwicklung sollte weitergehen, aber maßvoll, weil sich der Ort weiterentwickeln wird (neue Bürger bringen neue Ideen), wenn neue Baugebiete kommen
- die Diskussionen zur Entwicklung von Knauthain-Knautkleeberg verlaufen ähnlich den Diskussionen zur inneren Stadt:
  - Raum zum Leben und Wohnen vs. Nachverdichtung
  - wie sichern wir in der Flächenentwicklung Frischluft/Kaltluftschneisen
- Soll es eine Verdichtung in 2. bzw. 3. Reihe auf der Ostseite geben?
- Soll der Charakter des Ortsteils in großem Stile verändert werden?
- Positives Beispiel für Umbau von Altbestand (und für Umbau Geschößwohnungen auf Wohneigentum bzw. Reihenhäuser): Morungensiedlung
- Man muss über die einzelnen Projekte hinaus denken.
- Zielkonflikte, z.B. Nachverdichtung und Neubau vs.
  - Erhalt der Landwirtschaft auf guten Böden
  - Erhalt von Frischluftschneisen
- Zielkonflikt: Neubauten mit >2 Geschossen vs. vorstädtisches Ortsbild
- Natürliche Funktion der Landschaft auch bei Verdichtung / Neubau ist zu bedenken
- Frage nach den möglichen Instrumenten, um die vorhandenen Qualitäten zu sichern und künftige Entwicklungen zu steuern > Bauleitplanung; Verträge mit Immobilienentwicklern z.B. zur Grünflächengestaltung
- Nähe des Cospudener Sees als Standortvorteil nicht vergessen, wird zu wenig deutlich im aktuellen Leitbild

Anregungen zum Räumlichen Leitbild





# Gesprächsrunden **Landschaft & Grünraum**

## Moderation

**Dr. Gabriele Seelemann**, Büro fagus, Markkleeberg

## Co-Moderation

**Katharina Lohmann**, Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt

## Expertin

**Franziska Schoder**, Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer



# Entwurfsstand der Vision, Entwicklungsziele und Leitlinien, die Ausgangspunkt der Gespräche zum Handlungsfeld waren

Handlungsfeld	<b>Landschaft &amp; Grünraum</b>		
Vision	<b>Knautkleeberg-Knauthain - Gestalten und Leben in der StadtRandLandschaft</b>		
1. Entwicklungsziel	<b>Entwicklung und Pflege multifunktionaler Grünräume im Siedlungsbereich</b>	2. Entwicklungsziel	<b>Wertschätzen und Stärken der landschaftsräumlichen Potenziale</b>
Leitlinien	<b>a. Grünräume</b> als dorfspezifische Anlagen in der historischen Ortslage erhalten; großzügige Grünstrukturen im Siedlungszusammenhang entwickeln	Leitlinien	<b>a. Weiträumige Offenlandschaft</b> als charakteristisches Merkmal der Leipziger Tieflandbucht sichern und entwickeln
	<b>b. Verzahnung</b> von Siedlungsbereichen und der Offenlandschaft (Grüne Finger)		<b>b. Strategie für Diversität</b> entwickeln und eine Aufwertung der Offenlandschaft hinsichtlich Nutzungs- und Strukturvielfalt, Biodiversität, Artenschutz, klimagerechter Entwicklung, (gemeinschaftlicher/solidarischer Bewirtschaftungs- und Vermarktungsformen)
	<b>c. Aktivierung</b> von Spiel-, Begegnungs-, Naturerfahrungsräumen für und mit allen Generationen (Mehrfachnutzung)		<b>c. Kulturhistorische und geschützte Landschaftsbestandteile</b> wie Obstwiesen, Stillgewässer und Auenlandschaft hinsichtlich Naturschutz und Landschaftspflege mit einer geregelten Erholungsnutzung gezielt stärken
	<b>d. Begegnungsräume</b> Kleingärten, Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgärten als für alle Generationen öffnen, fördern und sichern		<b>d. Verknüpfungen</b> von Natur- und Erholungsräumen zwischen Kulkwitzer und Cospudener See mittels langfristiger Entwicklung eines umfangreichen Biotopverbund- und Wegesystemes
	<b>e. Fließgewässer (Gräben) und Stillgewässer</b> naturnah gestalten und erlebbar machen		<b>e. Junge Landschaftstypen</b> (Bergbaufolgelandschaft) in das vorhandene Netz bestehender Erholungsräume durch verbindende Grün-/Biotopstrukturen einbinden
	<b>f. Regenrückhalte- und Versickerungsflächen</b> weiterentwickeln, anlegen und als attraktive Freiflächen in neue Wohnquartiere integrieren		



# 1. Entwicklungsziel

## Entwicklung und Pflege multifunktionaler Grünräume im Siedlungsbereich

zur Leitlinie

### **Grünräume/großzügige Grünstrukturen**

- Streuobstwiesen gut geeignet für „Grüne Finger“

zur Leitlinie **Verzahnung**

### **Siedlung-Offenlandschaft**

- Bäume und Hecken, Obstwiesen als Strukturelemente

zur Leitlinie **Spiel-/Begegnungs-  
/Naturerfahrungsräume**

- Mehrfachnutzung sehr schön – passt gut zu dörflichen Charakter
- Spielplatz an NABU-Streuobstwiese
- Begegnungsorte für Senioren, Jugendliche + Kinder zusammenbringen

zur Leitlinie **Klein-/Gemein-  
/Nachbarschaftsgärten**

- Obsternte in Privatgärten als Partner mit Kita „Holunderzwerge“ - Engagement/Mitwirkung mehrfach gewünscht
- mehr Naturgärten + „Wildheit“ in den Siedlungen; Bauerngärten fördern
- Spalierobst an Gebäuden
- mehr begrünte Mauern und Zäune
- Baumpflege in Eigeninitiative in Siedlung

zur Leitlinie **Fließ-/Stillgewässer +  
Regenwasserrückhaltung/-  
versickerung**

- aktuell problematisch: Versickerung in neu geplanten Baugebieten „gekürzt“ = wichtiges Thema
- Alte Versickerungsmulden/-gräben vor Bahnlinien für Bahn = ungepflegt

### **Themenspeicher**

- Beschlüsse in der Stadt berücksichtigen
- Möglichkeiten zur Schaffung von „Kleinoden“ ausschöpfen
- Stadtteil mit dörflichen Charakter – Bedenken hinsichtlich höherer Dichte
- starke Verlärmung durch A38
- „Bürgerliche Weiterbildung“ im Hinblick auf Naturnähe im Privatbereich

## 2. Entwicklungsziel

# Wertschätzen und Stärken der landschaftsräumlichen Potenziale

### zur Leitlinie **Offenlandschaft – Landwirtschaft**

- mit Blick aus Plagwitz: Potenzial großer Flächen für Nachbarschaftsgärten u.a. bürgerliche Modelle
- Offenlandschaft mit Strukturen vorhanden

### zur Leitlinie **Verknüpfungen/ Grünzüge**

- Achse Rehbacher Straße über vorhandene Obstwiese + Friedhofsfläche + neue Wohngebiete durch Obstwiesen bereichern
- Radwege im Grünen sind ganz wichtig.
- Verknüpfung in die Innenstadt (durch das Grüne) weiter ausbauen, Anschlüsse von Knautkleeberg/Großzschocher auf westlicher Seite fehlen

### zur Leitlinie **Junge Landschaftstypen**

- Erlebnisraum mit Gastronomie am Kiessee Rehbach denkbar?
- Was weiß die Stadt über die Planungen am Kiessee?

### zur Leitlinie **Wertvolle Landschaftsbestandteile**

- vorhandene Obstwiesen „vermehrten“
- Streuobst mit alten Sorten planen
- Dorfteiche sind freigeschnitten/Pflege mit ASG abgestimmt
- Bestandsschutz für ältere Straßenbäume möglich (Knautnaundorfer Straße)?

### **Themenspeicher**

- Gemeinschaftliche Aufgabe im Ortsteil: Wie mehr Verantwortung für öffentliches Grün (... Müll ...)? ... mehr Gemeinschaftsräume? ... wie Haltungsänderungen möglich ...? ... Gespräche mit Nicht-Anwohnern führen ...? ... mehr Informationen ...?
- Bürger wissen die Naturnähe im Landschaftsraum zu schätzen
- Wunsch: Schutz der offenen Landschaft, Wiesen, Wildwuchs vor Verbauung – als Beitrag für Klimaschutz
- Von Außen betrachtet: „Abwesenheit“ von Wasser problematisch – große Herausforderung in Bezug auf Gehölz/Baumpflanzungen



# Gesprächsrunden **Verkehr & Mobilität**

## Moderation

**Christina Neddens**, Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt

## Co-Moderation

**Anett Dobritz**, Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt

## Experte/-in

**Lisa Marie Otto**, Stadt Leipzig, Verkehrs- und Tiefbauamt

**Stephan Rausch**, Stadt Leipzig, Verkehrs- und Tiefbauamt



# Entwurfsstand der Vision, Entwicklungsziele und Leitlinien, die Ausgangspunkt der Gespräche zum Handlungsfeld waren

Handlungsfeld

**Verkehr & Mobilität**

Vision

**Knautkleeberg-Knauthain- unterwegs auf neuen Wegen**

1. Entwicklungsziel

**Gestaltung der Mobilitätswende**

Leitlinien

- a. **Negative Verkehrswirkungen** im Ortsteil sowie auf die inneren Stadtlagen minimieren, neue Angebote und Chancen für die Zukunft entwickeln
- b. **Umweltverbund weiter stärken** (Fuß-, Rad-, ÖPN-Verkehre) und seine Effektivität und Attraktivität erhöhen; Inter- und Multimodalität fördern; das überörtliche Netz verbessern
- c. **Nahmobilität und Standortentwicklung** gemeinsam denken (Wege, Versorgung, Dienstleistungen)
- d. **Gemeinschaftliche Angebote** für Mobilität, Service- und Lieferstationen schaffen
- e. **Potenziale der Digitalisierung und der zukünftigen Ladeinfrastruktur** vorausschauend konzipieren (Apps, Navigation)

2. Entwicklungsziel

**Bewegungsflächen vielseitig in die Zukunft denken**

Leitlinien

- a. **Orientierungspunkte** und qualitätsvolle Übergänge (Landschaftsraum, Ortsmitte, Siedlungsrand) verfolgen
- b. **Fuß- und Radwegenetz** an wichtigen Schnittstellen mit attraktiven Begegnungsorten ausstatten und als eigenständiges Merkmal im Ortsteil entwickeln
- c. **Straßenraumgestaltung** und öffentliche Bewegungsflächen ästhetisch, nachhaltig und im Sinne der Ortsidentität weiterdenken; multifunktionale Nutzung von Verkehrsflächen vordenken
- d. **Barrierefrei und sicher** - alle Nutzer- und Altersgruppen sollen sich sicher, selbstständig, hindernisfrei und in angemessenem Tempo bewegen können
- e. **Erreichbarkeit aller Siedlungsbereiche** und Bezugspunkte durch flexible Angebote zum Umweltverbund verbessern

# 1. Entwicklungsziel

## Gestaltung der Mobilitätswende

### zur Leitlinie **Negative Verkehrswirkungen verringern**

- öffentlicher Nahverkehr vielfältig vorhanden
- Autobahnanbindung nah
- Mobilität aufgrund Lage auch in Zukunft erforderlich
- Verkehrsnetz mit Zuwachs durch neue Siedlungen nicht überlasten
- **zukunftsstauglich vernetzende Wirkung - verschiedene Verkehrsmittel verfolgen**
- Vermeiden durch anderen Verkehrsmittelmix

### zur Leitlinie **Umweltverbund weiter stärken**

- Bahn stärken – Taktung erhöhen - Ziel alle 20 min
- bedarfsgerecht für alle Nutzergruppen
- Fahrzeit R-Bahn bis Innenstadt unschlagbar
- ÖPNV – Zubringershuttle in vorstädtischer Lage optional denken
- beachten verschiedener Nachfragemuster
- Effizienz stärken durch Carsharing – Rufbussysteme (Flexa) - Fahrradverleih

### zur Leitlinie **Nahmobilität und Standortentwicklung**

- durchgängiges Fuß-/Radnetz im Ortsteil und Richtung Stadt fehlt
- Topografie und Lage KK sind für Rad klarer Standortvorteil
- innerörtlichen Rad- und Fußverkehr in Verbindung mit den täglichen Wegen stärken
- Fahrradabstellanlagen an allen Haltestellen
- westlicher Gleiszugang weiter verfolgen

# 1. Entwicklungsziel

## Gestaltung der Mobilitätswende

### zur Leitlinie **Gemeinschaftliche Angebote**

- autonom fahrende Shuttle mitdenken
- neue Wohngebiete und Lebensstile unter Beachtung zukünftiger Mobilität vorplanen
- gemeinschaftliche Carsharing-Angebote verfolgen
- attraktivere-breitere Aufstellung der alternativen Verkehrsmittel
- auch Räder als Gemeinschaftsangebote

### zum Ziel **Potenziale der Digitalisierung**

- Untersetzen der erforderlichen Flächen für zukünftige Ladeinfrastrukturen (siedlungs-/grundstücksbezogen)
- keine starren Systeme vorgeben – Offenheit erforderlich
- Apps weiterentwickeln
- Stadtrandlage will Chancen zur Teilhabe an der Mobilitätswende
- Auto ersetzen durch Elektroauto zu einfach

### **Themenspeicher**

- Wechsel der Mobilität in Lebensabschnitten – flexible Verkehrsmittelwahl erforderlich
- Straßenräume durch das stehende Auto belastet
- Ziel verfolgen: nicht für alle Wege Auto nutzen
- Ziel: das Verkehrsmittel wählen können, dass man in der konkreten Situation braucht
- autoreduziertes Wohnen als Herausforderung – autoarme Quartiere prüfen (autofreie Quartiere - Illusion)

## 2. Entwicklungsziel

# Bewegungsflächen vielseitig in die Zukunft denken



### zur Leitlinie **Orientierungspunkte**

- Übergang in die Landschaft – Treffpunkte
- in Verbindung mit zukünftigen Standorten wie Kita, Sportplatz, Spielplätze verfolgen
- Aufenthaltspunkte/Verweilorte am Straßenrand
- unterschiedliche Bäume im Straßenraum

### zur Leitlinie **Fuß- und Radwegenetz**

- Bestätigung des guten Ausgangspotentials
- Feststellung, dass Wege teilweise gefährlich sind, insbesondere Querungen
- Angebote so entwickeln, dass Rad attraktive Alternative wird
- sichere, komfortable, kurze, vernetzte Wege
- Rad- und Fußverkehr als gleichberechtigte Verkehrsmittel zum Auto in den Siedlungsstraßen
- Fahrradverbindung in Richtung Innenstadt als auch Nachbarorte verbessern
- Gehwege ortstypisch ergänzen
- mehr Möglichkeiten mit dem Rad - Radschnellwege
- Bestätigung, dass Sicherheitsbedürfnisse von Kindern und älteren Leute ähnlich sind
- Radfahren fördert Gesundheit
- bestehende Netze und Konzepte auch hinsichtlich anderer Bewegungsformen (z.B. Skaten, Inliner, sportliche Betätigung) weiterdenken
- **Fuß-/Radwegesystem** als **eigenständiges Merkmal** in KK gewünscht



## 2. Entwicklungsziel Bewegungsflächen vielseitig in die Zukunft denken

### zur Leitlinie **Straßenraumgestaltung**

- Langsamkeit und Gleichwertigkeit der Verkehrsmittel verfolgen
- Aufenthaltsqualität verbessern (Bänke, Bäume, Blumen, Radabstellanlagen)
- ausprobieren, wo und wie Straßenflächen auch für temporäre Nutzungen zur Verfügung stehen können
- zum Charakter des Ortsteils gehört eigentlich, dass die Straßen Räume für den Aufenthalt sind

### zur Leitlinie **Barrierefrei und sicher**

- Tempo 30 in Siedlungsgebieten einhalten
- gleichmäßiges langsames Tempo im Ortsteil leben
- unterschiedliche Verkehrsmittel müssen sich zukünftig in ihren Geschwindigkeiten besser annähern bzw. respektieren
- aber – auch Anerkennen von bestimmten Straßen mit schnellerem Tempo (50+)
- Platz für „schwächere Verkehrsteilnehmer“ (der nicht von Gehwegen abhängig ist)

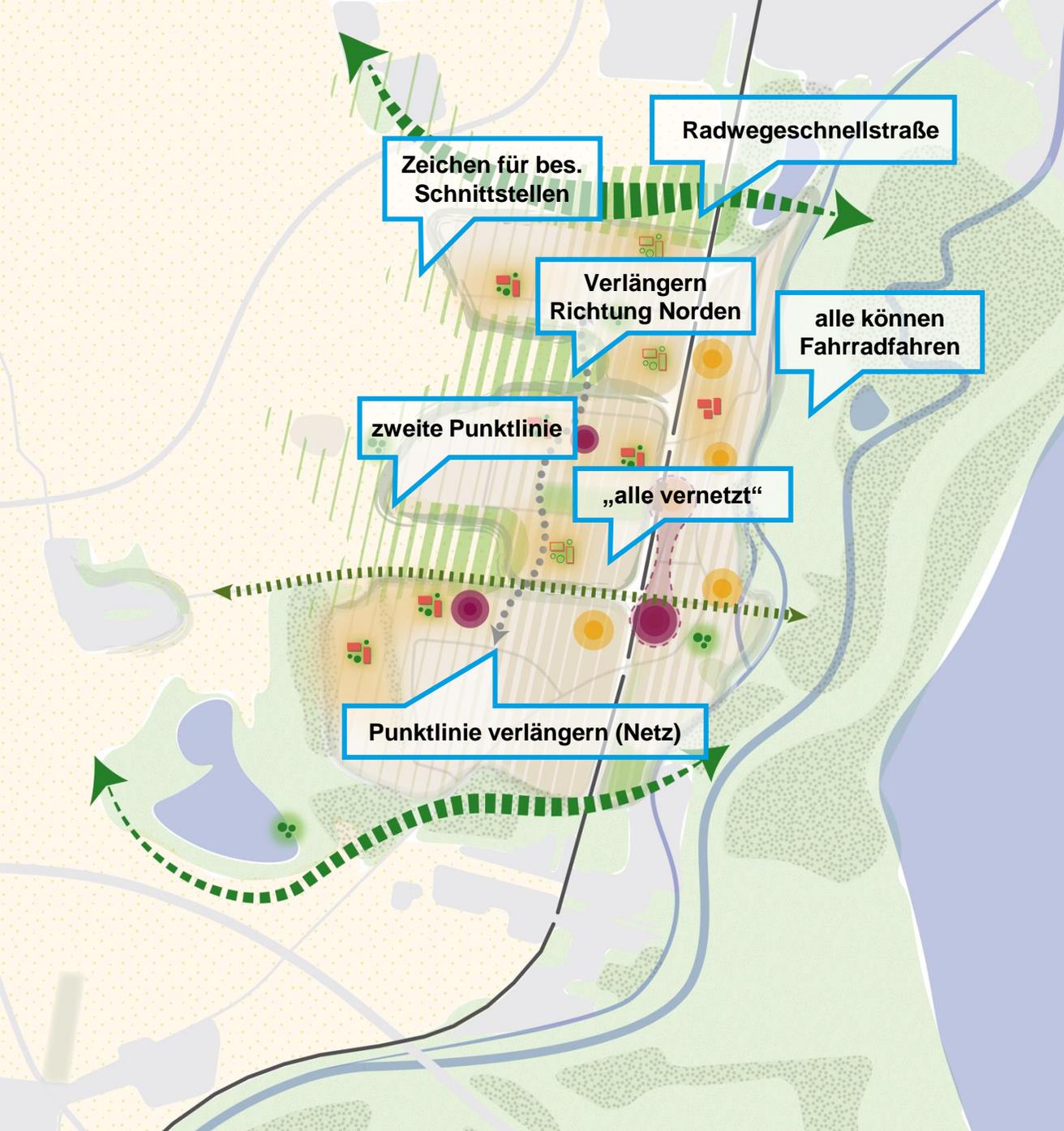
### zur Leitlinie **Erreichbarkeit**

- Bestätigung des Ansatzes gerade für die westlichen + südlichen Bereiche in KK
- Potential für Rufbussystem interessiert wahrgenommen
- Mix aus verschiedenen Systemen – Wechsel von Lastspitzen als Chance
- zügig zum Verknüpfungspunkt
- haustürnahe Bedienung (200 m)

### **Themenspeicher**

- verschiedene Lebensabschnitte sowie Generationswechsel für Mobilitätswende als Chance aufgreifen

## Anregungen zum Räumlichen Leitbild





# Gesprächsrunden **Daseinsvorsorge & Gemeinwesen**

## Moderation

**Luise Kneipel**, Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt

**Jens-Uwe Boldt**, Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt

## Co-Moderation

**Norman Kaltschmidt**, Büro Stadt-Land-Fluss, Berlin

## Expertinnen

**Kerstin Motzer**, Stadt Leipzig, Beauftragte für Senioren

**Nicole Brodowski**, Stadt Leipzig, Sozialamt



## Entwurfsstand der Vision, Entwicklungsziele und Leitlinien, die Ausgangspunkt der Gespräche zum Handlungsfeld waren

Handlungsfeld	<b>Daseinsvorsorge &amp; Gemeinwesen</b>
Vision	<b>Knautkleeberg-Knauthain - gemeinsam Lebenswertes gestalten</b>

1. Entwicklungsziel	<b>Qualifizierung und Erweiterung der Infrastrukturen im Ortsteil</b>
Leitlinien	<p>a. <b>Vernetzung</b> bestehender und künftig entstehender Infrastruktureinrichtungen der Daseinsvorsorge</p> <p>b. <b>Mehrfachnutzung</b> der öffentlichen Schul-, Sport- und Freizeitanlagen ermöglichen und mitdenken, neue Standorte suchen und innovativ kombinieren/ ausprobieren</p> <p>c. <b>Begegnungsorte</b> für alle Altersgruppen planerisch mitdenken; Treffpunkte und Orte des Austauschs gestalten und miteinander vernetzen</p> <p>d. <b>Nahversorgung</b> durch neue Angebote mit barrierefreier Erreichbarkeit ergänzen und bestehende Standorte stärken</p> <p>e. <b>Adäquate soziale und medizinische Versorgung</b> sowie sonstige Dienstleistungen planerisch mitdenken</p>

2. Entwicklungsziel	<b>Weiterentwicklung als engagierte, vernetzte Ortsteilgemeinschaft</b>
Leitlinien	<p>a. <b>Ehrenamt</b>, bürgerschaftlichem Engagement und lokale Demokratie als Teil der Ortsteilidentität stärken</p> <p>b. <b>Kommunikation</b> unter den lokalen Akteuren sowie mit Politik und Verwaltung fördern bspw. durch bürgerschaftlich initiierte Netzwerke und Gesprächsprozesse</p> <p>c. <b>Aktive Partnerschaft und Kooperationen</b> ermöglichen und dadurch eigenverantwortliche Initiative im Ortsteil stärker einsetzen</p> <p>d. <b>Offenheit und Gastgeberrolle</b> für die Nutzung von besonderen Angeboten (z.B. Schlosspark, Naturräume, regionale Produkte etc.) durch andere Leipziger/-innen und Gäste aus dem Umland leben</p>

## 1. Entwicklungsziel

# Qualifizierung und Erweiterung der Infrastrukturen im Ortsteil

### zur Leitlinie **Vernetzung**

- neben Super-Markt ergänzende Angebote wie Gastronomie und kleinere Versorgungseinheiten schaffen und mit umliegende Treffpunkte verbinden
- Straßenfest, Rummel wieder stattfinden lassen
- über die Kirchengemeinde laufen viele Dinge zusammen
- Kooperationen für zukünftige Bauprojekte (s. auch Anlaufstellen)
- Sitzbänke als Initiator und Wegweiser, in Kombination mit Übersichtstafel / –karte
- „Einfach mal ausprobieren“

### zur Leitlinie **Mehrfachnutzung**

- neben Markt ergänzende Flächenangebote für Gastronomie und kleinere Versorgungseinheiten
- Beachvolleyballplatz an der Kiesgrube
- Im Sinne des Gemeinwohls, Scheunenpotential für Mehrgenerationenproblematik untersuchen
- Elsterstausee (z.B. Imbiss „Der Hecht“) Spielplatz/Sportplatz liegen brach – gern sanieren und ergänzen mit neuen Angeboten
- Der alte Campingplatz momentan nicht nutzbar – sollte wieder möglich sein.

## 1. Entwicklungsziel

# Qualifizierung und Erweiterung der Infrastrukturen im Ortsteil

### zur Leitlinie **Begegnungsorte**

- Gemeindezentrum/Treffpunkte für ältere sehr wichtig – und oder teilüberdachte Sitzecken an öffentlichen Plätzen
- Neue Kneipen und Gastronomie
- Überdachte Sitzmöglichkeiten/Treffpunkte (rechtwinkliger, barrierefreie Anordnung)
- Interessentreffen
- Selbst organisierte Treffen (ohne Träger), wechselseitig
- Entsprechende Räume sind notwendig und sollten „vorreserviert“ werden
- Spiel und Sportplätze sehr gut geeignet für Begegnung und Austausch
- Jährliches Straßenfest sollten wieder stattfinden
- Bauliche Außenanlagen als Starter – Stadtmobiliar wie feste Tische und Bänke
- im Zentrum (ehem. Autohaus) Café bzw. Orte der Begegnung braucht es – dadurch wird das Netzwerk größer und gestärkt
- Kurt-Reinicke-Platz weist große Defizite auf - dort erste Zeichen setzen für Ältere und Bereiche für Jüngere schaffen.
- Gastronomieangebote mit Biergärten („Garantiert staubfreie Gärten“)

### zur Leitlinie **Nahversorgung**

- gern Angebote von regionalen Produkten / Angebote über Wochenmarkt etc.
- Event. Angebote für Homeoffice-Situationen
- Entlang Dieskaustr./Rehbacher Str. zusätzliche Angebote des tägl. Bedarfs (Drogerie)
- Kleinere Geschäfte zum Ortsbild passend
- welche Flächen können reserviert werden / Eigentümerverhältnisse !?
- Markttag (momentan am Bahnhof eher schwierig)
- Vorschlag Aufhebung Bebauungsplan (Nahversorgung)
- Partner werden gesucht für entsprechende Nutzungen

## 1. Entwicklungsziel

# Qualifizierung und Erweiterung der Infrastrukturen im Ortsteil

### zur Leitlinie **Adäquate soziale und medizinische Versorgung**

- Ärztezentrum auf der Brachfläche Rehbacher Str./Seumestr.
- Attraktive Standorte für Ärzte finden und aufzeigen
- Für Praxen Physiotherapeuten und sonstige gewerbliche Flächen zum anmieten aufzeigen
- Keine Pflegedienste und Angebote für betreutes Wohnen im Umkreis ansässig
- Dringende Flächenangebote für betreutes Wohnen/Pflegeheimen
- Voraussetzung - barrierefreie größere Gebäude als Neubau, sind besser umsetzbar (Grundrisse/Barrierefreiheit)
- In Südwest gibt es nur eine Handvoll an Pflegediensten - Plagwitz und Schleußig und Kleinzschocher
- Pflegedienste mobil unterwegs – Potenzial vor Ort nicht sehr groß (1700 Personen 65+)
- Eventuell Außenstelle für Pflegedienste (kleiner Laden z.B.)
- Nicht nur Ambulante Pflege / Seniorenheim, sondern > Generationenwohnen/Gemeinsam-Wohnen/Alters-WG
- Alt-Werden vor Ort aber auch in anderen Bildern weiterdenken – in Verbindung mit dem Landschaftsraum verknüpfen „Gemeinsam im Park unterwegs sein“

## 2. Entwicklungsziel

# Weiterentwicklung als engagierte, vernetzte Ortsteilgemeinschaft

### zur Leitlinie **Ehrenamt**

- Viele Vereine vorhanden
- Teilweise Nachwuchsprobleme
- Trainerbedarfe
- Ansprechpartner finden
- Straßenfest sollte wieder stattfinden
- Vereins- und Ortsfeste

### zur Leitlinie **Aktive Partnerschaft und Kooperationen**

- Kooperationen für zukünftige Bauprojekte (s. auch Anlaufstellen 1. Entwicklungsziel )
- Online-Karte mit allen Straßenbäumen Leipzigs / K+K
- Baumpatenschaft übernehmen
- Bürger gießen, Gießgruppen bilden (Leipzig giesst.de)
- Dieskaustr. Bahnhof zur Rehbacher Str. ca. 50 Bäume ca. 11 Jahren

### zur Leitlinie **Kommunikation**

- Übersicht Wer macht was? Austauschplattform für verschiedene Projekte, Vereine,
- Feste schaffen gute Kommunikationsmöglichkeiten
- Sich begegnen – ins Gespräch kommen
- Planung einer Austausch Plattform - Internetpräsenz
- Vorstellungsseite K+K, Vereine mit Ansprechpartner, Ziel Ende des Jahres online gehen, durch Träger, Bürgerinitiative, Begleitgremium
- Vernetzung Kirchgemeinde viele Dinge laufen dort zusammen
- Vereins- Ortsfest – Ortschaftsrat
- Vereine arbeiten bereits gut zusammen

Anregungen zum Räumlichen Leitbild





**Vielen Dank für die wertvollen Beiträge der  
Teilnehmenden an dieser Veranstaltung!**



Ortsteilentwicklungskonzept  
**Knautkleeberg-Knauthain**